



## Hallo ich bin ...

# Mogli



Angenehm, mein Name ist Mogli. Ich bin ein langhaariger Wohnungskater auf der Suche nach einem neuen Domizil. Selbstverständlich kann ich mich Benehmen und gehe auf die Katzentoailette. Ich bin nun nicht gerade ein Jungspund und mag es eher etwas ruhiger. Allerdings habe ich nach wie vor meine eigenen Vorstellungen über unser zukünftiges Zusammenleben. Also ich entscheide wann wir uns näher kommen und ob du mich bürsten darfst. Selbstverständlich bist Du für die Bereitstellung der notwendigen Verpflegung zuständig. Aber bitte nur meine Leibgerichte, da wird nicht diskutiert.

Pst! Ruhe! Nicht stören, bin gerade auf der Pirsch! Mist, jetzt ist die olle Fliege weg. Na ich stehe eh mehr auf Mäuse und Vögel und die gibt es hier drin ja leider nicht. Also es wird Zeit, dass ich ein neues Heim mit Auslauf bekommen. Nicht auszudenken was ich jetzt gerade verpasse. Es ist Frühling, beste Jagdzeit! Falls Du noch Kollegen von mir hast, ist das wunderbar, dann können wir gemeinsam die Gegend unsicher machen. Ich bin sowieso ganz unkompliziert. Komm´ einfach vorbei, hol mich ab und ich kann wieder die Freiheit genießen....



## aktuelles

„Mensch lass mich sitzen, ich bin  
nicht verlassen!“

### Jungvögel sind meist nicht hilflos

Bald ist es soweit: Zahlreiche Jungvögel sitzen in den Nestern und warten darauf losfliegen zu können. Die kleinen Gartenvögel sind Nesthocker. Sie sind beim Schlüpfen blind und nackt. Darum werden sie die erste Zeit von den Alttieren im Nest umsorgt. Die Jungtiere verlassen diese behütete Umgebung oft, bevor sie voll flugfähig sind, bleiben jedoch in der unmittelbaren Umgebung. Ungeschickt umherflatternd und laut fiepend rufen diese scheinbaren Tierwaisen vermeintliche Vogelfreunde auf den Plan, die den Kleinen durch Handaufzucht helfen wollen. Meist sind die Altvögel aber in direkter Nähe und stehen mit dem Nachwuchs in akustischer Verbindung. Daher sollte man die jungen Piepmätze auf keinen Fall mitnehmen. Sitzen sie an gefährlichen Stellen, kann man sie behutsam in eine naheliegende Hecke setzen. Die Elterntiere nehmen die Jungen problemlos wieder an. Ist die Gefahr „Mensch“ aus der Nähe verschwunden, wird die Fütterung fortgesetzt. Für die jungen Vögel ist dies die einzige Möglichkeit, in der Natur artgerecht aufzuwachsen. Handaufzucht durch Menschen ist oft nicht erfolgreich. Erreichen diese Tiere das Erwachsenenalter, haben sie es, in die Freiheit entlassen, gegenüber der in der Wildbahn aufgewachsenen, trainierten Konkurrenz sehr schwer. Die beste Hilfe für Tierkinder ist es, die Natur zu schützen und ihnen damit einen artgerechten Lebensraum zum Aufwachsen zu geben.

## Termine im Mai 2010

Hauptversammlung

des Tierschutzvereins Konstanz u.U. e.V.

**Freitag 7. Mai 2010 um 19.30 Uhr**  
**Nebenzimmer Hotel „Barbarossa“ in Konstanz**



**!!! Am 13.05. (Himmelfahrt) hat das Tierschutzheim**

**von 14 bis 17 Uhr geöffnet!!!**